

# Sport, Tanz und Kunst sollen Schüler vor möglichen Süchten bewahren

## Drogenpräventionstag an den Kaufmännischen Schulen Marburg

Zum sechsten Mal fand an den Kaufmännischen Schulen Marburg (KSM) der „Tag der SehnSüchte“ zur Drogenprävention statt.

von Manfred Schubert

**Marburg.** 110 Schülerinnen und Schüler aus sechs Klassen der Jahrgangsstufen 11 und 12 konnten unter 15 Workshops wählen, die sowohl von Lehrern als auch von Fachleuten und Trainern von außerhalb angeboten wurden. In diesen setzten sie sich zum Teil mit bestimmten Drogen wie Alkohol und deren Auswirkungen auf das Gehirn, aber auch mit anderen Suchtgefahren wie Essstörungen und Computerspielen auseinander.

Andere Kurse hatten anscheinend nicht direkt etwas mit Süchten zu tun: Step Aerobic, Shiatsu, Yoga, Orientalischer Tanz, ein Theater- und ein Kunstprojekt sowie Selbstverteidigung für Mädchen. „Wir wollen nicht nur Informationen über Drogen weitergeben und mit dem erhobenen Zeigefinger drohen, sondern vor allem Alternativen anbieten, Möglichkeiten, die Schüler zu stärken und damit die Voraussetzungen für Suchtentwicklung auszu-schalten“, erläuterte der für die Suchtprävention an den KSM



Unter Anleitung von Frederik Metzner (links) und Max Morbitzer lernten elf Workshop-Teilnehmerinnen bei Seido Karate im Schwanhof die israelische Selbstverteidigungstechnik Krav Maga kennen.

Foto: Manfred Schubert

zuständige Beratungslehrer Marcus Ghiai.

Schüler sollen mögliche Hobbys kennenlernen, die zur Entwicklung von Selbstwertgefühl und Selbstvertrauen führen.

Eine allgemeine Einführung in

die Suchtproblematik und deren persönliche Folgen hatte zu Beginn ein Theaterstück von Betroffenen der Suchtklinik Reddighausen gegeben. Die zehnte Klasse der Gesundheitskaufleute hatte Infotafeln und

–broschüren vorbereitet, Infostände der DAK und der Suchthilfe Fleckenbühl boten weitere Materialien und Beratung. Zum Abschluss des Tages präsentierten einige Workshops ihre Ergebnisse.